

Wir fragen eine Expertin - Leitha Matz

Quelle: <https://fintechistanbul.org/en/2019/06/19/ask-an-expert-leitha-matz/>

19. Juni 2019 - Täglich tauchen neue Ideen, frische Gesichter und großartige Initiativen im FinTech-Ökosystem auf, und dennoch hinterlassen nur einige ihre Spuren. Leitha Matz ist als Mitbegründerin/COO des deutschen FinTech-Start-ups Zuper GmbH und Mitinitiatorin von Mind the Gap e.V., der gemeinnützigen finanziellen Bildung für Frauen, eine inspirierende Technologie Vorreiterin und Aktivistin für finanzielle Inklusion. Wir sind der Meinung, dass sich ihre Botschaft und somit auch dieses Interview verbreiten müssen.

Interview von Elif Kocaoglu Ulbrich

In Ihrem Profil sind die Erfahrungen von Media, FoodTech, RegTech und FinTech zu sehen, die in den USA, den Niederlanden und in Deutschland gesammelt wurden - eine ziemlich Reise. Können Sie uns sagen, wie Sie zu FinTech gekommen sind?

Als Studentin habe ich Journalismus studiert, aber als ich mein Studium abgeschlossen hatte, hat das Web gerade erst begonnen, Fuß zu fassen und sich zu kommerzialisieren. In den Online-Medien gab es viele interessante Möglichkeiten. Damals war noch alles neu und unentdeckt. Im Laufe der Jahre haben die geschäftlichen Auswirkungen für mich an Bedeutung gewonnen. FoodTech arbeitet daran, Lösungen für einen lebenswichtigen Aspekt des Lebens bereitzustellen, und ebenso hat FinTech die Kraft, positive Veränderungen herbeizuführen. Geld berührt jeden Aspekt unseres Lebens, und ich wollte Teil dieser Bewegung sein.

Sie haben einen Finanzcoach entwickelt, der Menschen hilft, Geld zu sparen, und der kürzlich den Preis „Europäisches Startup des Jahres“ beim Startup Grind in London gewonnen hat. Herzlichen Glückwunsch! Woher kam die Idee für die Zuper App? Wie unterscheidet sich Zuper von anderen Sparlösungen?

Vielen Dank! „European Startup of the Year“ ist ein großer Titel und ein echtes Vertrauensvotum für die Arbeit, die unser Team leistet. Die Idee von Zuper begann mit der Ankündigung der europäischen PSD2-Vorschriften, die Open-Banking-APIs erfordern. Alexey, unser CEO/Mitbegründer, arbeitete daran und brachte mich dazu, mich auf das Produkt zu konzentrieren. Als Team haben wir die Idee und den Schwerpunkt unserer Arbeit im Laufe der Zeit weiterentwickelt, aber wir wussten immer, dass wir den Kunden die Kontrolle über ihr expandierendes finanzielles Ökosystem geben und sie in den Mittelpunkt ihres finanziellen Lebens stellen mussten. Heutzutage haben die Menschen sehr unterschiedliche Erwartungen, was Service bedeutet, und es kann nicht mehr der Top-Down-Ansatz von gestern sein. Daher war dies für uns der Teil, der im Finanzökosystem fehlte.

Was sind Ihrer Erfahrung nach die häufigsten Fehler, die Menschen mit ihren persönlichen Finanzen machen? Irgendwelche Tipps?

Das bloße Verstehen deines aktuellen Nettovermögens und deines monatlichen Cashflows sind gute erste Schritte, um darüber nachzudenken, wie du deine persönlichen Finanzen verbessern kannst. Das ist das erste, worauf sich Zuper konzentriert. Gesunde Finanzen basieren auf Gewohnheiten und haben daher viel gemeinsam mit langfristigen Zielen wie fit bleiben, eine Sprache lernen oder deine Pflanzen am Leben zu halten. Ein guter oder ein schlechter Tag ist nicht so wichtig wie lebenslange Trends. Ich denke, wir können viel aus der verhaltenswissenschaftlichen Forschung lernen, und die Zusammenarbeit mit der Think Forward Initiative ist eine der Möglichkeiten, die wir nutzen. Der Harvard Psychologieprofessor und Entscheidungsexperte, Dan Gilbert, sagte: "Die Fähigkeit der menschlichen Spezies, vorausschauend zu denken, befindet sich in Betatests." Das ist genau das, woran wir denken, wenn wir uns darauf konzentrieren, Menschen beim Sparen zu helfen. Wir müssen sicherstellen, dass die bessere Wahl die einfachste Wahl oder die standard Wahl ist. Wir müssen die langweiligen Teile automatisieren und die Komplexität vereinfachen.

Zuper ist seit 2016 auf dem Markt aktiv. Nach PSD2 musste das Unternehmen wahrscheinlich einige operative Änderungen vornehmen. Wie würden Sie die Übergangsphase beschreiben? Planen Sie in den nächsten Jahren eine Lizenz zu beantragen?

Wir befanden uns 2016 in der Entwicklung und starteten Anfang 2017, sodass PSD2 von Anfang an Teil unserer Pläne war. Wir sehen uns als großartigen Anwendungsfall für die EU-Open-Banking-Vorschriften, da Zuper Banking-APIs nutzt, um Verbrauchern dabei zu helfen, ihre Konten zu überblicken und die Kontrolle über ihr finanzielles Leben zu erlangen. Wir beantragen eine Banklizenz, diese wird uns dabei helfen, noch mehr für unsere Nutzer tun zu können, aber das bedeutet natürlich auch, dass wir auch unsere eigene Open-Banking-API zur Verfügung stellen müssen.

Nach dem deutschen Roll-out sind Sie auch in Österreich gestartet. Gibt es weitere Erweiterungs- und Entwicklungspläne für die App?

Ja, wir planen den Start in Frankreich im Laufe dieses Jahres und werden so bald wie möglich in der gesamten EU tätig sein. Das nächste Jahr sollte für das Zuper Team und alle unsere Nutzer wirklich spannend und positiv werden.

Mir ist aufgefallen, dass Ihre App Tools zum Analysieren der finanziellen Gesundheitswerte verwendet - ist dies auch ein Schritt in Richtung persönliche Finanzierung? Die Finanzierungs-lösungen sind nach wie vor wettbewerbsfähig - wie sehen Sie persönlich den Mikrokreditmarkt in Deutschland?

In den USA ist es normal, Ihre Kreditwürdigkeit zu kennen. Es gibt einige Unternehmen, die Sie anhand Ihrer Bonität bewerten und Ihnen Transparenz darüber verschaffen, wie diese Zahl berechnet wurde.

Für eine Weile gaben wir unseren Nutzern einen finanziellen Gesundheits-Score, basierend auf dieser Idee. Dieser war da, um unseren Nutzern eine Möglichkeit zu bieten, ihre finanzielle Situation schnell einzuschätzen. Wir haben beschlossen, diesen zu überarbeiten, und haben ihn dieses Jahr aus der Hauptübersicht der App entfernt. Ein solches Tool kann in einer anderen Form zurückkehren, zum Beispiel als etwas, das direkter mit der Kreditwürdigkeit zusammenhängt, aber wir halten es immer noch für wichtig, den Menschen Transparenz darüber zu verschaffen, was sie bereits gut machen und was verbessert werden könnte.

Und ja, Mikrokredite boomen! Ich weiß, dass es in anderen Teilen der Welt einige Probleme gegeben hat, aber in Europa sind Mikrokredite ein wunderbares Instrument für Start-ups, kleine Unternehmen und diejenigen, die gegen soziale und finanzielle Ausgrenzung kämpfen.

Deutschland erkannte den Bedarf an Mikrokrediten in den späten 90er Jahren und gründete 2004 das DMI (Deutsches Mikrofinanz Institut e.V.). Natürlich sind die Nachteile von Mikrokrediten auch real, insbesondere wenn es um Privatkredite geht: Kredite zu erhalten, ist für Menschen in der Regel eine ungewöhnliche Tätigkeit, daher kann es für sie eine Herausforderung sein, die Begriffe zu verstehen und sich potenzielle Risiken vorzustellen. Und wenn die Kreditwürdigkeit des Verbrauchers unzureichend beurteilt wird, verschärfen Mikrokredite die Verschuldung.

Konzentrieren wir uns etwas mehr auf Ihre gemeinnützige Arbeit. Zusätzlich zu Ihren verschiedenen leitenden und operativen Aufgaben führen Sie eine Organisation, die die finanzielle Bildung von Frauen unterstützt (Mind the Gap e.V.). Warum wurde das gebraucht? Gibt es geschlechtsspezifische Unterschiede bei Finanzthemen und beim Sparen? Was sind Ihre Beobachtungen?

Ist es nicht seltsam, dass wir 2019 immer noch über "Gleiches Entgelt für gleiche Arbeit" sprechen? Man denkt, dass dieses Problem bereits vor Jahren verschwunden sei. Aber weltweit wird das geschlechtsspezifische Lohngefälle immer noch auf 23% geschätzt, was bedeutet, dass Frauen 77% des Verdienstes von Männern verdienen. Im Vereinigten Königreich wurde eine Meldepflicht für große Unternehmen eingeführt, und in den jüngsten Berichten wurde deutlich, dass fast acht von zehn Unternehmen ihren männlichen Mitarbeitern noch immer mehr bezahlen. In Deutschland scheinen die Diskrepanzen sogar noch schlimmer zu sein, aber es wurde lediglich eine freiwillige Meldung geschlechtsspezifischer Lohnunterschiede eingeführt. Wir sehen auch, dass Frauen, die Mütter werden, mit einer Mutterschaftslohnstrafe konfrontiert sind, die zusätzlich zur Rentenlücke beiträgt. Dies ist besonders relevant, wenn man bedenkt, dass Frauen im Durchschnitt etwa fünf Jahre länger leben. Darüber hinaus sind Frauen häufig sehr erfolgreich bei der Verwaltung von Haushaltsbudgets und -konten. Aus einer Reihe von

Gründen ist es jedoch wahrscheinlicher, dass sie ihre Ersparnisse in bar verwahren, anstatt sie in verzinsliche Anlagen umzuwandeln. Dies ist eine verpasste Gelegenheit, die zusätzlich zu lebenslangen Vermögensunterschieden führt.

Welche Art von Aktivitäten unternimmt Mind the Gap, um Frauen dabei zu helfen, ihr finanzielles Selbstvertrauen zu stärken?

Schritt eins ist, die Menschen für Ungleichheitsthemen zu sensibilisieren und sie zum Reden und Nachdenken zu bewegen. Ich denke an Justice Brandeis, der sagte: „Man sagt, Sonnenlicht sei das beste Desinfektionsmittel; elektrisches Licht der effizienteste Polizist.“ Sobald wir uns unterhalten, können wir Geschichten austauschen und die Probleme aufdecken. Wir alle müssen verstehen, dass niemand als Experte für Verhandlungen, Buchhaltung, Budgetierung oder Sparen geboren wurde. Dies sind erlernte Fähigkeiten, und wir können und sollten alle fähige Manager unserer Finanzen sein. Das fühlt sich für manche Menschen zunächst unangenehm an, ist aber ein notwendiger Aspekt für unsere Selbstpflege.

Denken Sie, dass die zahlreichen Finanzdienstleister, die heutzutage existieren, das Potenzial haben, finanzielle Verwirrung bei Menschen zu stiften, denen es an finanzieller Bildung mangelt?

Das ist eine gute Frage, und ich denke, dass dort ein Risiko besteht. Ich habe gerade eine Studie des Wirtschafts- und Währungsausschusses (ECON) des Europäischen Parlaments über den Missbrauch von Finanzprodukten gelesen. Sie kamen zu dem Schluss, dass das regulatorische Umfeld nicht gut gerüstet ist, um die jüngsten Trends bei „Hochpreiskrediten, Cross-Selling und Peer-to-Peer-Krediten, die zu Überschuldung führen“, zu bewältigen. Es ist also klar, dass dort noch mehr Arbeit zu tun ist.

Zuper scheint bereits ein sehr vielfältiges Team zu haben. Haben Sie Initiativen, die sich aktiv für Vielfalt einsetzen und dazu beitragen, die geschlechtsspezifische Lohnlücke zu schließen?

Ja, darauf sind wir stolz! Ich denke, das ist ein Ergebnis unseres distribuierten Teams. Dies gibt uns die Möglichkeit, Mitarbeiter aus der ganzen Welt einzustellen, und ist somit eines der Dinge, die unser Team stärken. Wir führen großartige Diskussionen, die viele verschiedene Ideen und Standpunkte auf den Tisch bringen, und wir hatten von Anfang an diese globale Perspektive.

Mittlerweile fokussieren sich der gesamte Content, sowie alle Events, die von der Mind the Gap e.V. produziert und veranstaltet werden, darauf geschlechtsspezifische Lücken bei Gehalt, Rente und Vermögen auf Lebenszeit zu schließen. Das unterstützen wir gerne. Es gibt zahlreiche Studien, die belegen, dass die wirtschaftliche Gleichstellung von Frauen nicht nur das Richtige ist, sondern auch für Unternehmen und Gemeinden von Vorteil ist. Wenn Frauen arbeiten und fair entschädigt werden, wachsen die Volkswirtschaften.